



Pressemitteilung

Freiburg, 10.04.2025

St. Josefskrankenhaus erweitert interdisziplinäre Altersmedizin - Vor über zehn Jahren gestartetes Modellprojekt ist bis heute bundesweit einzigartig

Das St. Josefskrankenhaus Freiburg baut im Spätjahr sein Angebot in der interdisziplinären Altersmedizin weiter aus. Eine neue internistisch-geriatrische Station mit zwölf Betten ergänzt künftig die bereits etablierte Station IDA (Interdisziplinäre Altersmedizin). Sie war vor über zehn Jahren als Modellprojekt gestartet und gilt bis heute mit ihrem integrativen Ansatz in der Akutgeriatrie als bundesweit einzigartig. Die neue Station verfolgt ein innovatives Pflegekonzept, das auf mehr Selbstbestimmung, Flexibilität und Partizipation setzt – ein zukunftsweisendes Modell, das zeigt, wie Pflege unter den Bedingungen des demografischen Wandels und zunehmenden Fachkräftemangels zukunftsfähig gestaltet werden kann.

Ganzheitliche Versorgung im multiprofessionellen Team

Die Verantwortung für die Patientinnen und Patienten liegt weiterhin bei den jeweiligen Fachabteilungen, die aktiv in die interdisziplinären Visiten und Teamsitzungen eingebunden sind. Die geriatrisch-internistische Ausrichtung ermöglicht eine individuelle Begleitung – mit dem Ziel, Selbstständigkeit und

St. Josefskrankenhaus Freiburg
Sautierstr. 1
79104 Freiburg im Breisgau

Tel.: 0761 2711-0
Fax: 0761 78-2302

www.josefskrankenhaus-freiburg.de

Pressekontakt

Thilo Jakob

info@thilojakob.de
Tel.: 01520 9828905



Lebensqualität bestmöglich zu erhalten oder wiederherzustellen. Die auf der Station angebotene geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung (GFK) ist ein ganzheitlicher therapeutischer Ansatz, um bei älteren Patientinnen und Patienten mit akuten internistischen oder neurologischen Erkrankungen sowie nach chirurgischen Eingriffen möglichst frühzeitig Mobilität und Selbstständigkeit wiederherzustellen. Denn im Gegensatz zu jüngeren Menschen leiden ältere Patienten oft zusätzlich unter körperlichen oder kognitiven Begleiterkrankungen oder Gebrechlichkeit – eine Herausforderung, der nur durch enge Zusammenarbeit aller Berufsgruppen begegnet werden kann.

Das multiprofessionelle Team in der Altersmedizin besteht aus Fachärztinnen und Fachärzten mit dem Schwerpunkt Geriatrie, speziell ausgebildeten Pflegefachpersonen, Physiotherapeutinnen, Ergotherapeutinnen, Psychologinnen, Logopädinnen, Ernährungstherapeutinnen und Sozialarbeiterinnen. Auch die internen Prozesse werden laufend evaluiert – mit dem Ziel, nicht nur die Patientenzufriedenheit zu steigern, sondern auch ein attraktives Arbeitsumfeld für die Mitarbeitenden zu schaffen. In regelmäßigen Teamsitzungen werden individuelle Therapiepläne abgestimmt und weiterentwickelt – stets unter Berücksichtigung der Defizite und Ressourcen der Patientinnen und Patienten.

Pflege als Dreh- und Angelpunkt

„Unsere Erfahrung zeigt, wie wirkungsvoll altersmedizinische Versorgung ist, wenn die Berufsgruppen und Fachrichtungen des Krankenhauses eng zusammenarbeiten. Jetzt gehen wir den nächsten Schritt“, erklärt Geschäftsführer **Joschua Hannemann**. Eine zentrale Rolle kommt dabei der Pflege zu: „Unsere Pflegefachkräfte erkennen fortlaufend Veränderungen, Probleme und Ressourcen, bringen diese ins Team ein und sind aktivierend-therapeutisch tätig. Sie tragen so wesentlich zum Behandlungsprozess bei“, erläutert **Dr. Bernd Köster**, Leitender Arzt der Geriatrie im St. Josefskrankenhaus und im Loretto-Krankenhaus. Der Facharzt für Neurologie und Psychiatrie mit Zusatzbezeichnung Geriatrie hat die Altersmedizin seit 2005 kontinuierlich weiterentwickelt.



Die kollaborative Arbeitsweise auf der neuen Station setzt auf intrinsische Motivation und ein Höchstmaß an persönlicher Identifikation mit den Zielen der Station. „Eigenverantwortung, flache Hierarchien und der Fokus auf individuelle Stärken und Kompetenzen stehen im Mittelpunkt“, betont **Andreas Bernhard**, Pflegedirektor der beiden Artemed Kliniken Freiburg. „Wir schaffen ein Arbeitsumfeld, in dem Mitarbeitende Verantwortung übernehmen, sich einbringen und ihre Stärken entfalten können.“

Über das St. Josefskrankenhaus Freiburg

1886 von den Barmherzigen Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul gegründet, ist das St. Josefskrankenhaus heute zentrale Anlaufstelle für die Grund-, Regel- und Spezialversorgung im Freiburger Raum. Neben einer hervorragenden Not- und Dringlichkeitsversorgung bietet das akademische Lehrkrankenhaus der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ein breit gefächertes Leistungsspektrum für alle Generationen. Dabei liegt der Fokus auf modernen, innovativen und hochspezialisierten Diagnostik- und Therapieverfahren ebenso wie auf einer individuellen, auf menschliche Zuwendung ausgerichteten Patientenbetreuung. Seit Oktober 2020 gehört das St. Josefskrankenhaus zur Artemed-Gruppe.

www.josefskrankenhaus-freiburg.de